

Am 11. und 12. Juli tagten der Verwaltungsausschuss und der Technische Ausschuss unter Vorsitz von Oberbürgermeister Reitemann im Großen Sitzungssaal des Balinger Rathauses. Zur Beratung und Beschlussfassung standen folgende Themen auf der öffentlichen Tagesordnung:

Rechenschaftsbericht für das Jahr 2016 vorgelegt

Stadtkämmerer Eberle gab im Rechenschaftsbericht einen Überblick über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Jahr. Der Schuldenstand im Jahr 2016 konnte weiter gesenkt werden und die Steuereinnahmen befinden sich auf einem guten Niveau. Dadurch konnte die Zuführungsrate auf rund 6,8 Mio. Euro verbessert werden. Weniger erfreulich hingegen sei die geringe Entwicklung hinsichtlich der Allgemeinen Rücklagenbildung.

Umsetzung des Raumprogramms beim Schulverbund Frommern

Der Verwaltungsausschuss und der Technische Ausschuss stimmten in ihren vergangenen Sitzungen mehrheitlich dafür, das Raumprogramm für den Schulverbund Frommern, gemäß den Gesprächen mit der Schulleitung und dem Regierungspräsidium, dem Gemeinderat zu empfehlen. Dabei soll die Umsetzung des Raumprogramms in zwei Stufen erfolgen. Zunächst wird ein neuer gemeinsamer Lehrerbereich im 1. Obergeschoss des Mittelbaus durch die Zusammenlegung von drei Klassenzimmern geschaffen. Im Gegenzug sollen die ehemaligen Lehrer- und Verwaltungsbereiche der Realschule und der GWRS im Erdgeschoss des Schulzentrums in insgesamt 5 Klassenzimmer und 1 Unterrichtsvorbereitungsraum umgewandelt werden. Des Weiteren wird eine Verbindung zwischen dem Zeichensaal und den Vorbereitungsraum Technik hergestellt sowie die Realschule und der Mittelbau mittels einer überdachten Wegeverbindung miteinander verbunden. Die Verwaltung für die drei Schularten wird im Erdgeschoss des Mittelbaus im Bereich der Räumlichkeiten der bisherigen verlässlichen Grundschule eingerichtet. Verlegt wird ebenfalls der Computerraum der Grundschule, vom Untergeschoss in den Medien- und Kopierraum im Erdgeschoss. Im Gegenzug erhält die verlässliche Grundschule im Untergeschoss neue Räumlichkeiten. Die neuen Büros der Schulsozialarbeiter sind in den ehemaligen Verwaltungsräumen der bisherigen Grundschule jeweils im Erdgeschoss und 1. Obergeschoss vorgesehen. Darüber hinaus ist für den Aufenthalt und die Betreuung der Ganztageschüler auf dem Schulhof zwischen der Grundschule und dem Mittelbau ein neuer Aufenthaltsraum mit einer Nutzfläche von ca. 75m² geplant. In einer zweiten Stufe soll im bisherigen Realschulgebäude, anstelle des Biologie- und Chemieraums, im Erdgeschoss ein neuer Technikraum entstehen und im Mittelbau die vorhandenen Technikräume zu Unterrichtsräumen für das Fach Biologie/Chemie umgebaut werden. Für die Gesamtmaßnahme wird ein Kostenrahmen von 1,2 Mio. Euro angenommen, davon

850.000 Euro bei der ersten Stufe. In dieser Summe sind auch bestimmte Bauunterhaltungsmaßnahmen enthalten, die unabhängig davon angefallen wären. Überdies wurden im Zuge der Abstimmungsgespräche eine eventuelle Förderfähigkeit der baulichen Maßnahmen sowie der tatsächliche Raumbedarf besprochen. Von den Vertretern des Regierungspräsidiums wurde unverbindlich eine mögliche Schulbauförderung in Höhe von ca. 414.000 € genannt.

Schulname für den Schulverbund Frommern

Auf Initiative der Schulleitung hat im Oktober 2016 das erste Treffen des Arbeitskreises „Schulname für den Schulverbund Frommern“ stattgefunden, zu dem Schüler, Eltern, Lehrer, Vertreter des Schulträgers sowie lokale politische Vertreter eingeladen waren. Darüber hinaus wurden weitere Aktionen wie Ideenabfrage bei Schülern, Eltern und Lehrer, zwei Arbeitskreise und eine Schreibkonferenz beim Lehrerkollegium durchgeführt. Zwischenzeitlich hat Schulleiter Kettner als Abschlussbericht des Arbeitskreises „Schulname für den Schulverbund Frommern“ folgende drei mögliche Schulnamen vorgeschlagen.

1. Otto-Mörike-Schule
2. Wilhelm-Kraut-Schule
3. Hirschbergschule

Der Verwaltungsausschuss entschied sich in seiner Beratung dafür, dieses Thema zurückzustellen und zur weiteren Beratung in den Ortschaftsrat Frommern zu geben.

Hochwasserschutz Hühnerbach

Aufgrund niedriger Kosten und möglicher Vereinfachungen in der Ausführung der Maßnahmen, sanken die zuwendungsfähigen Aufwendungen für den Hochwasserschutz Hühnerbach. Dies hatte zur Folge, dass der Fördersatz von 36,3 % auf 31,7 % gesenkt und ein Zuschuss nur noch in Höhe von 378.500 Euro festgestellt wurde. Da die Abschlagszahlungen für den Zuschuss bereits deutlich höher ausbezahlt waren, mussten zwischenzeitlich von der Stadt Balingen 93.000 Euro an das Land zurückbezahlt werden. Allerdings wurden für diesen Zweck keine Mittel im Haushalt veranschlagt, woraus sich eine außerplanmäßige Ausgabe ergibt. Der Verwaltungsausschuss genehmigte diese einstimmig.

Neubau einer Fahrzeughalle des DRK-Ortsverein Balingen

Der DRK-Ortsverein Balingen möchte im Gewerbegebiet Bangraben den Neubau einer Fahrzeughalle realisieren und den bisherigen Standort in der Hindenburgstraße aufgeben. Bereits 2015 plante die Stadt Balingen 30.000 Euro als Zuschuss an das DRK zum Bau einer neuen Fahrzeughalle ein. Allerdings

verzögerte sich diese Maßnahme zunächst. Im Rahmen der Vereinsförderung werden üblicherweise 10 v.H. der Investitionskosten gefördert. Hinsichtlich des dort ebenfalls untergebrachten Fahrzeuges samt Gerätschaften für die Feldküche besteht ein hohes allgemeines Interesse der Stadt Balingen beziehungsweise deren Einwohnerschaft. Hiermit kann in Krisensituationen oder Großgefahrenlagen eine entsprechende Massenverpflegung organisiert werden. Dementsprechend erhöht sich der Zuschuss für die zusätzlich benötigte Fläche zur Unterbringung der Feldküchenausstattung. Der Verwaltungsausschuss folgte hierbei der Empfehlung der Verwaltung und stimmte einstimmig dem Zuschussbetrag von insgesamt 65.660 Euro zu.

Zuschuss für die TSG Balingen

Die Turnabteilung der TSG Balingen hat sowohl mit ihrer Ersten als auch mit Ihrer Zweiten Damenmannschaft in den letzten Jahren eine erhebliche Steigerung des Leistungsniveaus zu verzeichnen. Dies spiegelt sich in den aktuellen Erfolgen in der Regionalliga und Verbandsliga wieder. Um den gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden sind extrem komplizierte Übungsteile notwendig. Dabei können bestimmte Trainingseinheiten nur im Kunstturnzentrum des Sportinstituts Tübingen durchgeführt werden, da in Balingen keine entsprechende Sportstätte besteht und eine Nachrüstung zu kostenintensiv wäre. Daher entschied sich der Verwaltungsausschuss in seiner Sitzung einstimmig dafür, die TSG Balingen, Abteilung Turnen, für das Training in der Kunstturnhalle Tübingen mit einem städtischen Zuschuss in Höhe von 642,60 Euro zu unterstützen.

Ferienbetreuung 2016

In Abstimmung zwischen dem Kinder- und Jugendbüro und der Stadtkämmerei wurde im Laufe des Jahres 2016 festgelegt, dass die Ferienbetreuung einerseits und das Sommerferienprogramm andererseits als separate Angebote zu betrachten sind. Allerdings war im Jahr 2016 auf den entsprechenden Finanzpositionen kein Haushaltsansatz vorhanden, so dass die verbuchten Ausgaben in Höhe von 27.522,86 Euro nunmehr außerplanmäßig genehmigt werden müssen. Diesem Vorgehen stimmte der Verwaltungsausschuss einstimmig zu.

Kinder- und Jugendbeteiligung bei der Stadt Balingen

Der Leiter des Amtes für Familie, Bildung und Vereine, Harry Jenter, und der Leiter des Kinder und Jugendbüros, Erich Laub, erläuterten den Mitgliedern des Verwaltungsausschusses in der vergangenen Sitzung die Grundzüge der Jugendbeteiligung und wiesen darauf hin, dass nach der Gesetzesänderung der

Gemeindeordnung von Baden-Württemberg die Kann-Regelung zur Beteiligung Jugendlicher in eine Muss-Regelung umgewandelt und erweitert wurde. Die Stadt ist also gefordert, proaktiv Jugendliche in relevante Angelegenheiten einzubeziehen. Die Beteiligungspflicht erstreckt sich dabei auf städtische Angelegenheiten, die die Interessen Jugendlicher berühren sowie ggf. auch auf entsprechende Angelegenheiten, die in Ortschaftsräten abschließend verhandelt werden. Der Leiter des Kinder und Jugendbüros, Erich Laub, zeigte in seinem Beitrag die bisherigen Beteiligungsformen auf, welche es in Balingen gegeben hatte und stellte auch mögliche Formen und Strukturen für die Jugendbeteiligung in Balingen vor. Hierbei stehen vor allem die offene Beteiligungsformen sowie die projektbezogene Beteiligungsformen im Mittelpunkt der Betrachtung bei Maßnahmen wie zum Beispiel der Besuch aller achten Klassen der Balingen Schulen im Rathaus, die Durchführung jährlicher Jugendforen und Online-Beteiligung über soziale Medien (Facebook), WhatsBroadcast oder Foren. Damit die geeignetste Form der Beteiligung in Balingen herauszufinden, wolle man zunächst über den Zeitraum eines Jahres mit der Durchführung von verschiedenen Maßnahmen Erfahrungen sammeln. Nach dem Ablauf dieses Jahres berichtet die Verwaltung dem Gemeinderat über durchgeführte Maßnahmen, Ergebnisse und deren Bewertung. Der Verwaltungsausschuss stimmte diesem Vorgehen, vorbehaltlich des Votums des Gemeinderates einstimmig zu. Außerdem wurde für die zusätzlichen Aufgaben der Kinder- u. Jugendbeteiligung entsprechend der durchzuführenden Maßnahmen ein zusätzlicher, noch konkret zu bemessender Stellenanteil in Aussicht gestellt.

Neubau einer Urnenwand im Friedhof Balingen

Für 2017 wurde die Errichtung von drei neuen Urnenwänden à 24 Urnenkammern geplant und im Haushalt der Stadt Balingen finanziert. Im Rahmen einer zwischenzeitlichen Optimierungsplanung hat sich die Möglichkeit ergeben, die einzelnen Urnenwände näher zusammenzurücken. Damit eröffnet sich die Möglichkeit, sogar fünf neue Urnenwände für den dringend anstehenden Bedarf zu errichten. Aus wirtschaftlichen und baupraktischen Gesichtspunkten hat die Verwaltung dem Technischen Ausschuss daher vorgeschlagen, zusätzliche 60.000 Euro für die weiteren zwei Urnenwände bereitzustellen. Der Technische Ausschuss folgte diesem Vorschlag einstimmig.

Übergabe der Erddeponie „Hölderle“ an den Landkreis

Der Technische Ausschuss diskutierte in seiner vergangenen Sitzung die Übergabe der Erddeponie „Hölderle“ an den Zollernalbkreis. Hintergrund hierfür

sind die erheblich verschärften Deponievorschriften, welche einen wirtschaftlichen Betrieb der Balinger Erddeponie durch die Stadt nicht mehr gewährleisten. Auch verschiedene andere Kommunen im Zollernalbkreis wollen ihre Erddeponien schließen. Um die wohnortnahe Entsorgung von Bodenaushub und Abbruchmaterial langfristig zu sichern, beabsichtigt der Zollernalbkreis, die Entsorgungsmöglichkeit von unbelastetem Aushub auf möglichst vielen Erddeponien zu erhalten. Gleichzeitig sollen bis zu zwei geeignete, verkehrstechnisch gut angebundene Erddeponien zu DK1-Deponien ausgebaut werden, auf welchen auch geringfügig belastetes Erdmaterial oder Bauschutt angeliefert werden kann. Die Balinger Erddeponie „Hölderle“ wäre hierfür geeignet. Allerdings wird die DK1-Fläche lediglich eine Teilfläche der Deponie umfassen. Damit kann künftig auch wohnortnah Bauschutt entsorgt werden. Der Ausbau der Deponie benötigt einschließlich der Planung einen Zeitraum von zwei Jahren. Die in Balingen hinzukommenden Mengen sind dennoch nur ein Bruchteil der früheren durchschnittlichen Annahmemengen von rund 150.000 Tonnen Aushub pro Jahr auf der Erddeponie „Hölderle“. Denn die Anliefermengen sind in den letzten Jahren stark zurückgegangen. Die Aufschüttungshöhe darf die bisherige planfestgestellte Höhe nicht überschreiten. Der Technische Ausschuss empfahl dem Gemeinderat und den anzuhörenden Ortschaftsräten, den Betrieb der Deponie „Hölderle“ zum frühestmöglichen Zeitpunkt auf den Zollernalbkreis zu übertragen mit der Maßgabe, auf einer Teilfläche eine DK1-Deponie zur Anlieferung von Bauschutt und leicht belastetem Erdmaterial einzurichten.

Aufstellungsbeschluss „Bitze-Eichbühl“ – Zillhausen

Die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Zillhausen plant seit dem Jahr 2014 auf den unmittelbar an ihre Kirche westlich angrenzenden Flurstücken eine Spiel-, Sport- und Bolzanlage zu errichten und diese auch für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Im derzeit rechtskräftigen Bebauungsplan ‚Bitze-Eichbühl‘ aus dem Jahr 1977 ist auf diesen Flächen noch ein öffentlicher Parkplatz mit ca. 65 Stellplätzen festgesetzt, der Besuchern des Friedhofes zur Parkierung dienen sollte. Der Bebauungsplan wurde diesbezüglich auf den bis heute im Privatbesitz befindlichen Flächen nie umgesetzt. Durch die im Rahmen des Landessanierungsprogramms Zillhausen ‚Ortskern‘ neu entstandenen Parkierungsflächen unmittelbar am Friedhof besteht im Weiteren auch kein Bedarf mehr an der Realisierung dieser früher geplanten Parkierungsanlage. Der Flächennutzungsplan kann daher im Wege der Berichtigung angepasst und das Plangebiet als Spiel- und Sportfläche dargestellt werden. Die Baumaßnahmen sollen noch im Jahr 2017 fertig gestellt werden. Der Technische Ausschuss stimmte dem Vorschlag der Verwaltung, vorbehaltlich des Votums des Gemeinderates, einstimmig zu.

Aufstellungsbeschluss „Hertenwasen – 1. Änderung“ in Balingen – Engstlatt

In Balingen-Engstlatt soll der bestehende Bebauungsplan ‚Hertenwasen‘ mit dem Ziel geändert werden, die Bebaubarkeit mit freistehenden Einfamilienhäusern sowie den Bau eines Pflegeheims mit bis zu 75 Pflegeplätzen in dreigeschossiger Bauweise zu ermöglichen. Zudem soll aufgrund neuerer Vorgaben der Deutschen Bahn der hierdurch notwendig gewordenen, geringfügigen Verschiebung der geplanten Brücke zum Gebiet Hürsten getragen werden. Oberbürgermeister Reitemann versicherte den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern, dass die Notwendigkeit der Brücke keineswegs infrage gestellt werde und auch die Stadt Balingen an einer möglichst frühzeitigen Realisierung starkes Interesse besitzt. Des Weiteren wolle man sich bei einem Vor-Ort-Termin ein genaueres Bild der Situation machen. Dem Aufstellungsbeschluss wurde von Seiten des Technischen Ausschusses in der Vorberatung einstimmig zugestimmt.

Satzungsbeschluss über die Art der baulichen Nutzung „Hochwasserdenkmal“ in Balingen-Frommern

Nachdem im Juni 2015 ein Antrag auf Errichtung einer großflächigen Werbetafel an der Balingen Straße in Balingen-Frommern eingegangen war, hat der Gemeinderat im Oktober 2015 den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan ‚Hochwasserdenkmal – Art der baulichen Nutzung / Werbeanlagen‘ mit dem Ziel beschlossen, die Rechtsgrundlagen für die künftige Art der baulichen Nutzungen zu schaffen und Regelungen über die Zulässigkeit von Werbeanlagen zu treffen. Der nun zum Satzungsbeschluss anstehende Bebauungsplan basiert auf Untersuchungen zur Vereinbarkeit von großflächigen Werbeanlagen mit der Gestaltung des Ortsbildes im näheren Umgebungsbereich des Hochwasserdenkmals und seinen begleitenden Grünanlagen. Hierdurch soll eine geordnete städtebauliche Entwicklung entlang der Balingen Straße gewährleistet und das charakteristische Orts- und Erscheinungsbild im Umgebungsbereich des Kulturdenkmals sowie im Freibereich entlang der Eyach bewahrt werden. Es ist sicherzustellen, dass sich Werbeanlagen an Gebäuden weitestgehend in den Gebietscharakter einfügen und das Ortsbild sowie die vorhandene Grünzone nicht wesentlich beeinträchtigt werden. Der Technische Ausschuss empfiehlt den Satzungsbeschluss einstimmig dem Gemeinderat.

Vergabe von Bauleistungen

5. Bauabschnitt an der Sichelschule Balingen

Im 5. Bauabschnitt zur Sanierung der Sichelschule werden im ersten und zweiten Geschoss des Hauptgebäudes die nördlich liegenden WC-Anlagen, Besprechungsräume und ein Klassenzimmer saniert. Der Technische Ausschuss

hat sich einstimmig dafür entschieden Trockenbauarbeiten in Höhe von 79.662,54 Euro an die Fa. Bautechnik Hackeschmidt aus Haigerloch-Gruol zu vergeben.

Baumaßnahmen auf Schmiden und im Ortsteil Zillhausen

Nach entsprechender Ausschreibung stimmte der Technische Ausschuss mehrheitlich zu, mit dem Umbau der Kreuzung Ostdorfer Straße/Grünwaldstraße/Auf Schmiden zu einem provisorischen Kreisverkehr und mit dem Einbau von Fahrbahnteilern in der Hochholzstraße im Stadtteil Zillhausen, die Firma Gebr. Stumpp aus Balingen zum Angebotspreis von 101.761,66 Euro zu beauftragen.

Erschließung des Baugebietes Urtelen 1. Bauabschnitt

Die Stadt Balingen beabsichtigt kurzfristig neue Bauplätze in der Kernstadt zur Verfügung zu stellen und hierzu den 1. Bauabschnitt des Wohnbaugebietes „Urtelen“ im Stadtteil Balingen zu realisieren. Die hierfür notwendigen Erschließungsmaßnahmen bezüglich des Straßenbaus, der Kanalisation, der Wasser- Gasversorgung sowie der Kabelarbeiten in Höhe von 3.311.022,38 Euro, wurden in der Vorberatung des Technischen Ausschusses einstimmig an die Firma Gebr. Stumpp aus Balingen vergeben.

Die nächste Sitzung des Verwaltungsausschusses und des Technischen Ausschusses findet am

Dienstag, 12. September und Mittwoch, 13. September 2017 um 17.00 Uhr

im Großen Sitzungssaal des Balinger Rathauses statt.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind wie immer recht herzlich dazu eingeladen. Die einzelnen Tagesordnungspunkte können rechtzeitig vor den Sitzungen dem Mitteilungsblatt „Balingen aktuell“ und der örtlichen Presse entnommen werden. Ebenso nachzulesen sind sie am Aushang des Rathauses. Im Internet auf der Homepage der Stadt Balingen unter www.balingen.de sind die aktuellen Tagesordnungen mit den dazugehörigen schriftlichen Verwaltungsinformationen (Drucksachen) abrufbar.

Sofern Sie den [städtischen Newsletter](#) beziehen (kann auf der Startseite der städtischen Homepage abonniert werden) erhalten Sie automatisch die Tagesordnungen des Gemeinderates und seiner Ausschüsse sowie die Presseberichte zu den Sitzungen.